

Kurzbericht der Gleichstellungsbeauftragten für die Stadtratssitzung am 18. März 2026

Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen des Formats „Kaffee mit Infos“ das „Müttertelefon“ als Angebot der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein anonymes und kostenfreies Beratungsangebot für Mütter in belastenden Situationen. Ziel war es, das Unterstützungsangebot bekannter zu machen und Multiplikatorinnen entsprechend zu informieren.

Regionalkonferenz Weser Ems-Nord

Am 15. Januar fand die Regionalkonferenz Weser-Ems Nord statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Bericht aus dem BAG-Vorstand sowie der Bericht aus dem LAG-Vorstand. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Diskussion zum Täter-Opfer-Ausgleich bei häuslicher Gewalt. Hier wurde deutlich, wie sensibel dieses Instrument im Kontext von Gewaltschutz bewertet werden muss und wie wichtig eine klare Positionierung zugunsten der Betroffenen ist.

Vernetzungstreffen der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Vechta

Beim Vernetzungstreffen der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Rathaus in Steinfeld wurden aktuelle Themen aus den Verwaltungen besprochen. Ein Schwerpunkt war der Entwurf des neuen Nahverkehrsplans. Es wurde gefordert, das Sicherheitsgefühl von Frauen im öffentlichen Nahverkehr gezielt zu stärken, beispielsweise durch gut einsehbare und beleuchtete Haltestellen, klare Wegeführungen, Meldesysteme, geschultes Personal sowie eine enge Zusammenarbeit mit Polizei und Frauenverbänden. Darüber hinaus wurden Vergünstigungen für Familien und Alleinerziehende, mehrsprachige Informationen sowie flexible Feedbackmöglichkeiten angeregt.

Workshoptag: „Politik und Führung – Dein Ort braucht Dich – Frauen mischen mit!“

Im Rahmen der Reihe „Politik und Führung – Dein Ort braucht Dich – Frauen mischen mit!“ musste der Workshop-Tag im Ludgerus-Werk Lohne e. V. wetterbedingt verschoben werden und findet nun am 11. April statt. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Frauen zur politischen Mitwirkung und zur Übernahme von Führungsverantwortung zu ermutigen.

Einzelveranstaltungen

Darüber hinaus fanden mehrere Einzelveranstaltungen statt:

- Am 3. Februar wurde ein interner Vortrag im Rathaus für die Kolleginnen und Kollegen mit Katrin Holtvogt zum Thema „Achtsame und intuitive Ernährung im Arbeitsalltag“ angeboten.
- Am 25. Februar nahm die Gleichstellungsbeauftragte am 25-jährige Jubiläum von Donum vitae teil. Am gleichen Tag fand auch die Veranstaltung „Trennung und Neubeginn: (Sorge)Recht und Finanzen für Frauen im Überblick“ mit Frau Kerstin Nuxoll, Rechtsanwältin mit Interessensschwerpunkt Familienrecht, in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft im Oldenburger Münsterland und dem Ludgerus-Werk Lohne e. V. statt.
- Am 7. März folgte der Frauengesundheitstag in Kooperation mit dem Ludgerus-Werk zum internationalen Frauentag.

- Am 8. März, Internationaler Frauentag, wurde die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ eröffnet, bereitgestellt von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Die Ausstellung beleuchtet die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Frauen in der Bundesrepublik und in der DDR zwischen 1949 und 1990. Thematisiert werden Rollenbilder, Erwerbsarbeit, Familienpolitik, politische Teilhabe sowie individuelle Freiheiten und Einschränkungen in beiden Systemen. Dabei wird deutlich, dass sich Chancen, Erwartungen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Frauen in Ost und West unterschiedlich entwickelten und bis heute nachwirken.
- Am 11. März findet zudem eine Lesung mit Rebekka Endler zu ihrem Buch „Witches – Bitches – It-Girls“ in Kooperation mit der Katholischen Bücherei St. Gertrud Lohne und dem Ludgerus-Werk Lohne e. V. statt. In ihrem Werk setzt sich Endler kritisch mit der Darstellung von Frauen in Medien und Popkultur auseinander. Sie analysiert stereotype Rollenbilder, sexistische Zuschreibungen und tradierte Frauenbilder – von der „Hexe“ über die „Zicke“ bis hin zum sexualisierten „It-Girl“. Das Buch verbindet gesellschaftliche Analyse mit humorvollen und pointierten Beobachtungen und regt dazu an, gängige Narrative zu hinterfragen und neue Perspektiven auf weibliche Identität und Selbstbestimmung zu entwickeln.

Insgesamt zeigt der Berichtszeitraum eine große thematische Bandbreite – von strukturellen Fragen in Verwaltung und Nahverkehr über arbeitsrechtliche Aspekte bis hin zu politischer Teilhabe, Gesundheit und gesellschaftlicher Aufarbeitung. Die kontinuierliche Vernetzung sowie die Einbringung gleichstellungsrelevanter Perspektiven bleiben zentrale Bestandteile der Arbeit.

Rebecca Fischer
Gleichstellungsbeauftragte